

**Anthracenblau WG extra. (Badische Anilin- und Sodafabrik.)**

„Anthracenblau WG extra liegt in Nuance zwischen Anthracenblau WG und WB, übertrifft diese jedoch in Bezug auf Reinheit und Schönheit des Tones wesentlich. Im Übrigen besitzt es dieselben Eigenschaften wie die anderen Anthracenblau marken, namentlich kommt es denselben gleich in vorzüglicher Licht-, Luft- und Walkechtheit und wird auch ebenso gefärbt wie diese.“

**Chromgelb G in Pulver. (Farbenfabriken vorm. Friedr. Bayer & Co.)**  
Dieser Farbstoff schliesst sich in seinen Färb- und Echtheitseigenschaften eng an das ältere Chromgelb D der gleichen Firma an und unterscheidet sich von diesem ausser durch etwas gelbere Nuance hauptsächlich durch einen wesentlich niedrigeren Preis. Es eignet sich daher ausser für die Wollfärberei und den Vigoureuxdruck auch für den Baumwolldruck. Man fixirt in letzterem Falle mit essigsauerm Chrom, dämpft, kreidet und seift.

**Domingochromschwarz D. (Farbwerk Mühlheim vorm. A. Leonhardt & Co.)**

„Man färbt eine Stunde kochend unter Zusatz von 10 Proc. Glaubersalz in einem 3 Proc. Schwefelsäure von 66° Bé. enthaltenden Bade (das Bad wird beinahe klar ausgezogen) und fixirt mit 2,5 Proc. Kaliumbichromat  $\frac{3}{4}$  Stunden kochend. Man erzielt dieselben Färbungen auf mit 3 Proc. Kaliumbichromat und 2 Proc. Oxalsäure vorgebeizter Wolle; man färbt dann unter Zusatz von etwa 2 Proc. Essigsäure lauwarm an und kochend aus.“

**Domingochromschwarz D färbt, wenn mit Kaliumbichromat nachbehandelt, ein röthliches Schwarz. Es eignet sich auch für Seide und Gloria.**

**Resoflavin in Teig. (Badische Anilin- und Sodafabrik.)**

„Resoflavin färbt auf chromgebeizter Wolle in röthlich gelben Tönen. Die Walkechtheit ist sehr gut; mitverarbeitete weisse Wolle, Baumwolle und Seide werden beim Walken nicht an-

gefärbt. Die Beständigkeit gegen Schwefeln lässt zu wünschen übrig, die Färbung wird wesentlich heller. Das Verhalten beim Carbonisiren ist ziemlich gut, die Nuance wird etwas trüber. Die Lichtecktheit ist sehr gut und besser als die aller im Handel befindlichen gelben Farbstoffe. Infolge seiner vortrefflichen Lichtecktheit ist Resoflavin in erster Linie zur Erzielung von Modetönen und grünen Nuancen zu empfehlen.“

[Schluss folgt.]

**Neue Bücher.**

**B. Fischer und C. Hartwich: Hager's Handbuch der pharmaceutischen Praxis (Berlin, Julius Springer). Pr. d. Lieferung 2 M.**

Soweit die bis jetzt vorliegenden 4 Lieferungen erkennen lassen, ist diese vollständig neue Bearbeitung durchaus zweckentsprechend und empfehlenswerth.

**E. F. Dürre: Vorlesungen über allgemeine Hüttenkunde (Halle, W. Knapp). Pr. 26 M.**

Verf. bietet hier eine für Studierende des Hüttenfachs, Hütteningenieure und Chemiker bestimmte übersichtliche Darstellung der verschiedenen Methoden der gewerblichen Metallgewinnung in der Form von 6 Vorlesungen; Litteraturangaben fehlen daher fast ganz. Das gut ausgestattete Buch ist jedem zu empfehlen, der sich eine Übersicht über die heutige allgemeine Hüttenkunde verschaffen will.

**E. Valenta: Photographische Chemie und Chemikalienkunde mit Berücksichtigung der Bedürfnisse der graphischen Druckgewerbe. 2. Th.: Organische Chemie. (Halle, W. Knapp). Pr. 8 M.**

Auch dieser zweite Theil der bereits S. 236 besprochenen photographischen Chemie ist zweckentsprechend.

**R. Köhler: Das Aluminium. 2. Aufl. (Altenburg, Schnuphase'sche Buchh.). Pr. 1,60 M.**

Für Chemiker bietet diese kleine Schrift nichts Neues.

---

## Wirthschaftlich-gewerblicher Theil.

### Der Streit um den Erfindungscharakter bei chemischen Verfahren.

Von Dr. Albert Knoll.

Ein Aufsatz unserer Vereinszeitschrift über „Patentamtliches“<sup>1)</sup>, der auf einen auch für Chemiker sehr lesenswerthen Artikel von Prof. Riedler<sup>2)</sup> Bezug nimmt, beschäftigt

sich u. A. mit der fachmännischen Besetzung der patentamtlichen Abtheilungen, mit der Vorbildungsfrage der Beamten, mit der Schwierigkeit, die einlaufenden Anmeldungen dem jeweils bestgeeigneten Fachmann zu überweisen und der störend empfundenen Unberechenbarkeit der Entscheidungen des Amts.

Da Mängel in diesen Richtungen erst nach und nach beseitigt werden können, so

<sup>1)</sup> Zeitschr. angew. Chemie 1899, 508, 557.

<sup>2)</sup> Zeitschr. d. Ver. deutsch. Ing., 1898, 1313.